



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Deutschland, mein Vaterland**

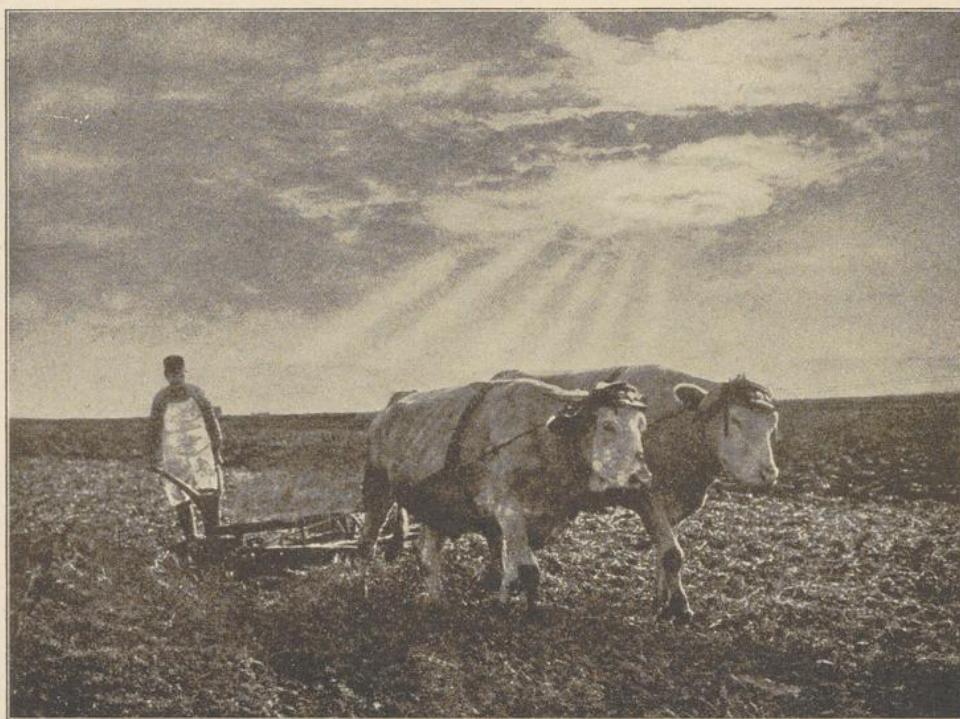
**Schmid, Karl Friedrich**

**Stuttgart, 1928**

Gesegnetes Land

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84385](#)



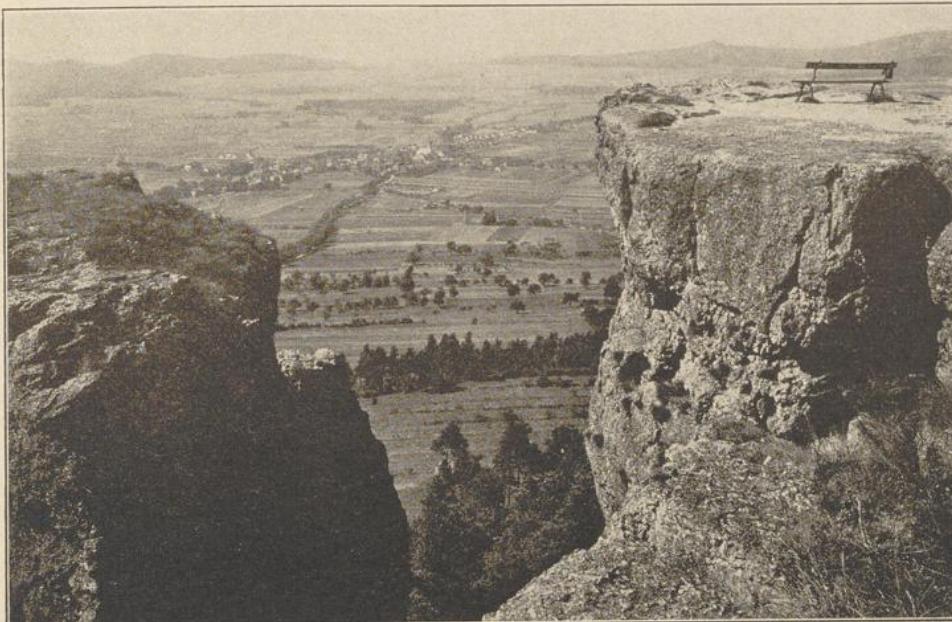
Auf dem Acker

### Gesegnetes Land

So herrlich die reine, unverfälschte Natur in den Bergen und am Meere, im Moor und in der Heide zu schauen ist, viel wichtiger noch ist die Erde, welche uns das tägliche Brot gibt. Zwar ist ein großer Teil des deutschen Bodens wenig zur Bebauung geeignet, was ja auch wieder seine Vorteile hat. Denn immer mehr werden die Hochtäler mit ihrer rauhen, würzigen Gebirgsluft und erhebenden Einsamkeit zu Gesundbrunnen für die abgehetzten Stadtmenschen, zu Freude- und Kraftspendern für die sportliebende Jugend; ähnlich wirkt die ozeanische Salzluft und die herbe Frische und Stille der Nordsee-Dünenlandschaft, und auch der Frieden der abgelegenen Naturgebiete erweist sich als heilend für Geist und Gemüt. Aber im allgemeinen schreitet doch die Urbarmachung des Landes unaufhaltsam vorwärts, Gärten und Äcker drängen sich in Moor und Heide, grüne Matten und graue Haferfelder wandern weit bergauf bis an die Grenzen der Schnee- und Geröllmassen, gewaltige Deiche schützen das dem Meere und den Flüssen abgerungene Neuland. Vor allem in den großen Stromtälern breiten sich nicht wenige Landstriche, die auf ihren Äckern das goldenste Brot, in ihren Gärten das edelste Obst, an ihren Hügeln den erlesensten Wein

tragen. Wer von Kelheim oder Regensburg donauabwärts durch die „Kornkammer“ Bayerns zieht, den begleiten unüberschbar wogende Getreideslutten in allen Schattierungen vom hellsten Oliv bis zum dunkelsten Gold. Wer auf den aus Scheffels Wandergedie so bekannten Staffelstein steigt, sieht, so weit sein Auge reicht, die Lande um den Main in herrlichster Fruchtbarkeit zu seinen Füßen liegen. Und so weit er auch talabwärts wandert, immer wird ihm der gleiche Reichtum aus den schönen fränkischen Gauen entgegenlachen.

Der Blick vom Kyffhäuser bietet das Panorama der Goldenen Aue, eines der fruchtbarsten Gebiete Deutschlands, und ein nicht minder fruchtbare offenbart sich dem



Blick vom Staffelstein

Besucher des Aussichtsturmes auf dem Hohenwartskopf bei Ilmenau in der parkettartigen Landschaft des Thüringer Beckens.

Über unendliche Roggenfelder gleitet das Auge in Ostelbien. Endlose Wiesenflächen, gesleckt von stattlichen Rinderherden, begegnen uns im meerumschlungenen Schleswig-Holstein und im seenreichen Mecklenburg. Aus dem Sand des norddeutschen Tieflandes gräbt der Pflug unzählbare Mengen gelber Kartoffeln, der Lößboden des mittleren Elbe- und Saalelandes zeitigt unzählige Zuckerrüben, die schwere Erde der Weichsel-, Oder- und Elbeniederungen spendet unter der pflegenden Hand des Menschen eine reiche Fülle von Viehfutter, von Getreide und Früchten aller Art. In den Talkegeln von Erfurt und Bamberg reiht sich Garten an Garten, gefüllt mit herrlichsten Blumen und Gemüsen — die Bamberger Gärtner machen sich einen Sport daraus, z. B. Kraut-

Heimat 9 \*

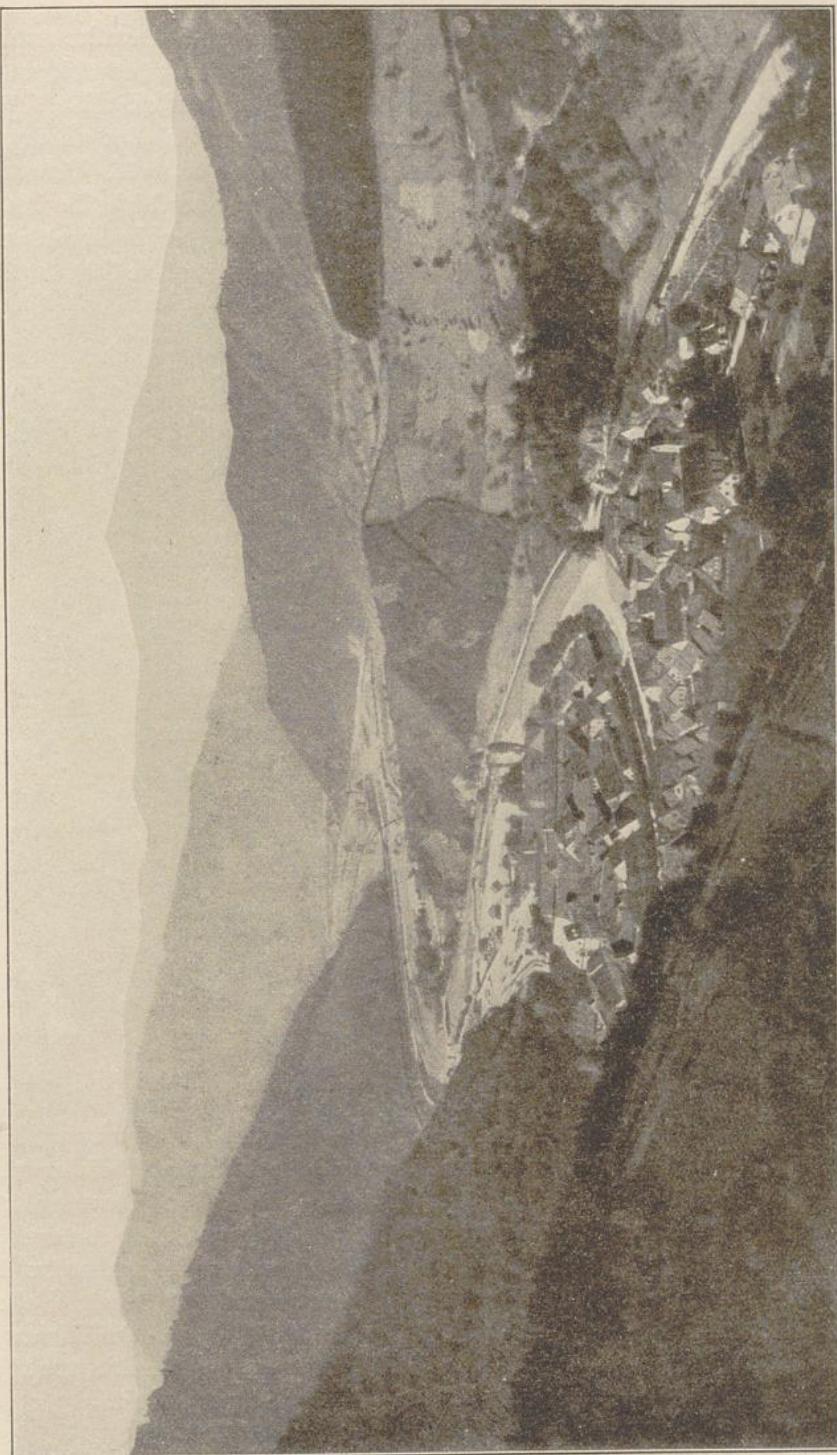
köpfe bis zu einer Schwere von 25 Pfund zu ziehen! —, im weiteren Umkreis der Ostsee spannt sich von Masuren südwestlich ein Gürtel von wenig bekannten und doch so eigenartigen und ungemein fruchtbaren Gebieten; die oftgenannten Marschen strohzen von den Erträgen ihrer Wiesen, Felder und Obstwälder, die sich mit denen Württembergs und Badens messen können; in der gesegneten Pfalz gedeihen Haine von Edelkastanien, am Rhein wächst die südlische Mandel; edelste Pfirsiche und Aprikosen durchziehen die endlos sich reihenden Weinhänge unserer südwestlichen Flusstäler.



Gänsewiese im Nies

Wunderbar ist es aber auch, auf die Wäldermeere zu schauen, die hauptsächlich unsere Gebirge decken und ihnen vielfach den Namen geben. Endlos ziehen sich die schwarzen und grünen Laub- und Nadelbaummassen über die Hänge und Höhen des Schwarzwaldes, des Oden-, Teutoburger, Thüringer und Bayerischen Waldes, krönen den Spessart, das Fichtel- und Erzgebirge, umgürteten die Körper der Hochgebirge, säumen in breiten Bändern die Hafte und Buchten der Ostsee und sammeln sich in Scharen um die Seen der Mark. Unendlich reich ist der Segen unserer Wälder, und die deutsche Forstwirtschaft hat einen glänzenden Ruf in der ganzen Welt.

Es wäre undankbar und unrichtig, wenn wir unter Gesegnetem Lande nur die durch Bodenbau oder mit Wald gesegneten Gebiete verstehen wollten. Gesegnet in vollem



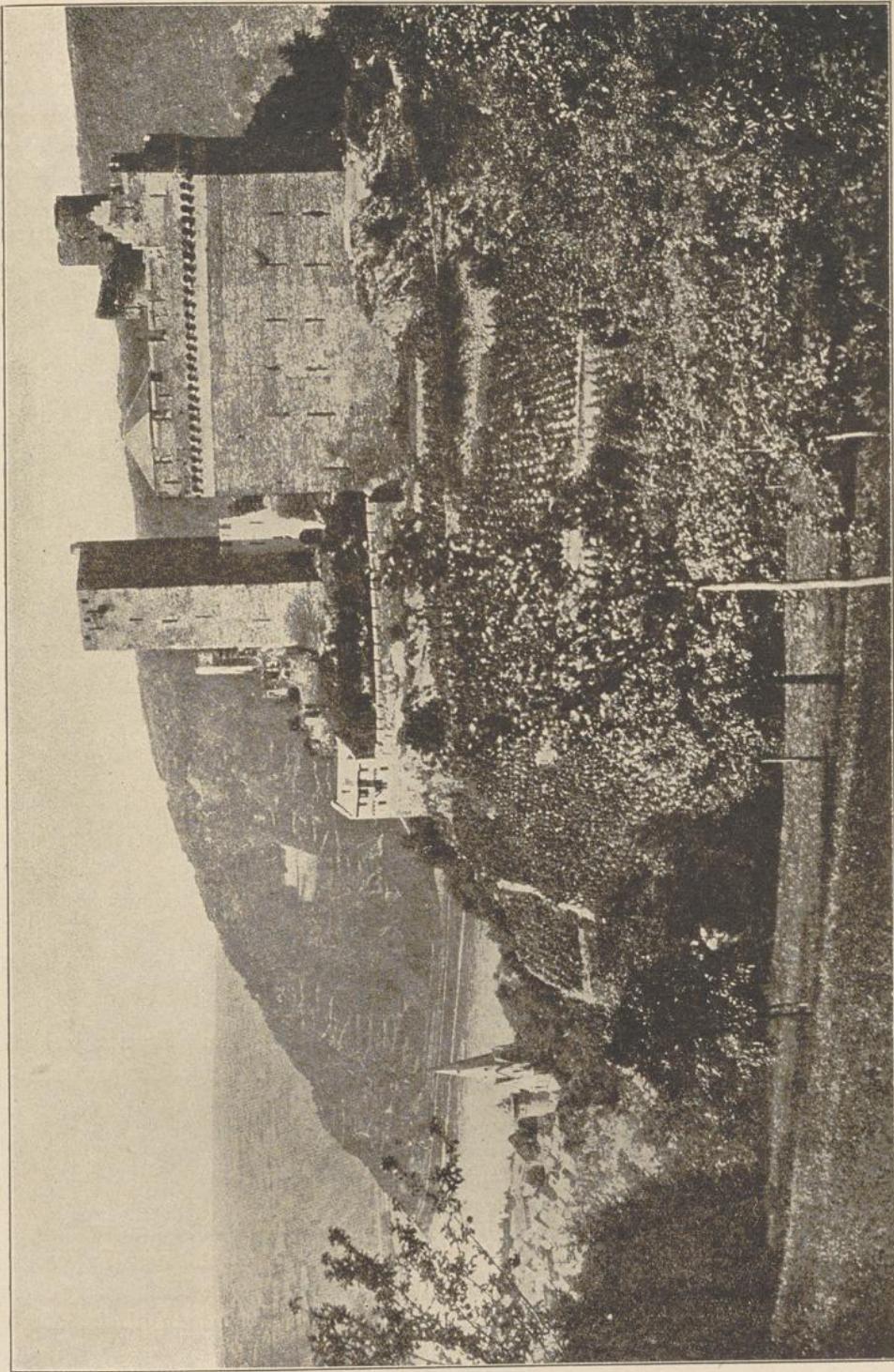
Wölzach im nördlichen Schwarzwald

Maße sind auch die deutschen Bezirke, deren Kohlen, Erze oder Mineralien mittelbar mehr Brot schaffen und für den Aufschwung unserer Wirtschaft noch höhere Bedeutung haben als die idyllischen Getreide- und Fruchtlandschaften. Man bedenke, daß Bergbau und Hüttenwesen allein etwa  $1\frac{1}{2}$  Millionen Arbeiter nähren, abgesehen von den um ein Vielfaches größeren Volksmassen, die durch die Verwertung und Verarbeitung der Bodenerzeugnisse ihr Brot finden! Auch diese Bezirke entbehren nicht einer eigenartigen Schönheit. Schon die unabsehbaren Schlottwälder mit ihren düsteren Rauchfahnen und Rauchwolken, durch die manchmal die Glut der Hoch-



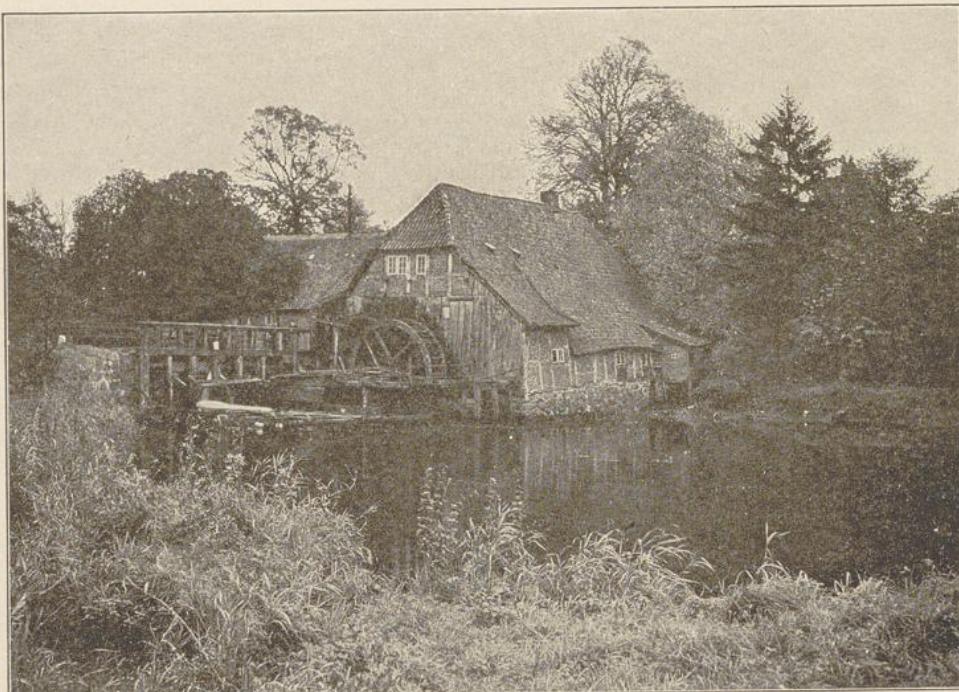
Fischerhaus in Holstein

öfen schimmert, die verwirrende Fülle von technischen Wundern in Form von Bauten, Brücken, Fahrzeugen, Bahnen aller Art, die respektlos schaffenden, scheinbar ziellos durcheinander laufenden und doch so zielsbewußten Arbeitermannen bedeuten eine gewaltige, höllische Symphonie, die wirksam begleitet und verstärkt wird durch das Dröhnen der Dampfhämmer, das Trompeten der Sirenen, durch die tausend kreischenden, gellenden, klingelnden, donnernden Signale und Stimmen der Arbeit. Vollends berückend aber wirkt eine Nachtfahrt durch dieses Industrieland, wenn Millionen von Lichtern aus dem Dunkel glühen und der Scharlachschein der Hochöfen die zyklopischen Bauwerke und Maschinen in ganz gespensterhafte Beleuchtung taucht.



Schönburg bei Oberwesel am Rhein

Um reichsten und vielfältigsten offenbart sich der Reichtum Deutschlands am Rhein. Das unvergleichliche Tal des typischsten deutschen Stromes ist gesegnet mit allen Gütern und Schönheiten unserer Zone, mit fruchtbaren Ebenen, mit rebenbepflanzten Hügeln und Bergen, mit reichbestandenen Gärten und Feldern wundervollsten Obstes, mit Burgen und Schlössern, Kirchen und Klöstern, mit Bergwerken und Industrien höchsten Ranges, mit allem, was sich des Deutschen Herz nur Schönes und Wertvolles ersinnen und erdenken kann. Bände wären zu füllen mit Bildern und Berichten über die Wunder des Rheins. Wandern, zu Fuß oder zu Wagen, wie es der Geld-



Alte Mühle bei Friedrichsruh

beutel und Sinn des einzelnen verlangt, wandern und schauen mit eigenen frohen, frischen Augen, das ist das einzige Wahre und Mögliche, das einzige Tor zum wirklichen Erfassen dieser echten deutschen Wunderwelt.

### Idyllisches Land

Der Begriff Idylle wird sehr verschieden gebraucht. Hier werden damit in sich geschlossene und innerlich harmonische Landschaftsbilder gekennzeichnet, die im Zuschauer das Gefühl einer gewissen Zufriedenheit und Ruhe, in der höchsten Auswirkung aber das Gefühl wunschlosen Glücks auslösen. Diese Wirkung wird man nie im über-